

Jahrgangstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: In Gottes Schöpfung leben – Gottes Schöpfung mitgestalten (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1); Bildliches Sprechen von Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung, Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts zunehmender Gleichgültigkeit und Ausbeutung; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven und negativen Fähigkeiten und Erfahrungen und der anderer.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S 5)

Methodenkompetenz

- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M 4)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U 1)
- bewerten ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen.

Handlungskompetenz

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H 5)
- reflektieren eigene Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H 8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist (K1)
- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K3)
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf (K4)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung (K6)

- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen
- Psalm 139 (Auszüge): Ich danke dir, dass ich so wunderbar gestaltet bin
- Die Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang
- Ich als Geschöpf Gottes
 - > lebe nicht allein (Mitmenschen)
 - > bin bezogen auf meine Umwelt (Tiere, Natur)
 - > bin bezogen auf Gott
- Die Erde ist (k)ein Paradies
- Meine Verantwortung für die Schöpfung
- Bilder der Vollendung (Offb 21,1-5)

Methodische Akzente des Vorhabens

- Collage

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen für Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Die Bibel – ein ganz besonderes Buch

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten. Gottes Wort (IF3)

Lebensweltliche Relevanz:

Was ist das meistübersetzte Buch der Welt? Wie ist die Bibel aufgebaut? Welche Inhalte/zentralen Gestalten finde ich im AT bzw. im NT? Welche Bedeutung hat die Bibel für den Gottesdienst? Die Bibel – Gottes Wort?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schüler und Schülerinnen

Sachkompetenz

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M 4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern den Aufbau der Bibel (K15)
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und des Neuen Testaments wieder (K17)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat (K 21)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek
- Wichtige biblische Gestalten in zentralen Textauszügen
- Die Bibel als Gottes Wort an uns

Methodische Akzente des Vorhabens

- Die Schülerinnen und Schüler basteln eine Schriftrolle mit einem selbstgewählten biblischen Text
- Gestalten eines kalligraphischen Blattes zu einem Bibeltext eigener Wahl

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen für Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Weihnachten, Ostern, Pfingsten – Feste und Feiern im Kirchenjahr

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5); Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz

Welche Inhalte stecken hinter den Namen Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam ...? Welche Bedeutung haben die Feste für die Kirche? Wie werden sie gefeiert? Feiertage – nur freie Tage?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7)
- erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher Praxis (S8)

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6)

Handlungskompetenz

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren sie (H3)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20)
- erklären Feste des Kirchenjahres und ihre Bedeutung (K34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfung mit Stationen im Leben eines Christen auf (K35)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern (K36)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Der Weihnachtsfestkreis – Der Osterfestkreis – Feste im Jahreskreis: Biblische Grundlegung und liturgische Feier (Symbole, Farben, Gesten)
- Der Sonntag - der erste Tag der Woche

- Die Eucharistiefeier

Methodische Akzente des Vorhabens

- Ausgestaltung einer Graphik zum Kirchenjahr

Außerschulische Lernorte

- Besuch einer Kirche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen für Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Gebet als sprechender Glaube (IF2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (IF6)

Lebensweltliche Relevanz

Die Gotteserfahrung Abrahams und seine Antwort auf Gottes Ruf: Abraham als das Urbild des glaubenden Menschen; Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen – positiver wie negativer Art; Abraham – Stammvater von Judentum, Christentum und Islam

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf

Methodenkompetenz

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M 4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U 1)

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubensgeschichte als Familiengeschichte erzählt (K19)

- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen (K42)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Der kulturgeschichtliche Hintergrund der Abrahamserzählungen
- Stationen im Leben Abrahams
- Der Glaube Abrahams in seinem exemplarischen Charakter
- Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater
- Der Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamsgeschichte (Beschneidung, Opferfest)

Methodische Akzente des Vorhabens

- Gottesvorstellungen in der Kunst: Die Begegnung mit dem sich offenbarenden Gott

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen für Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Beten – Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3)

Lebensweltliche Relevanz

Beten als Lob, Dank, Anbetung, Bitte, Klage; Beten als Dialog mit Gott; die christlichen Grundgebete und ihre Deutung; eigene Gebete formulieren

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S3)

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H3)
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7)
- deuten Namen und Bildwort für Gott (K8)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10)
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11)
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott (K12)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an den einen Gott in drei Personen (K13)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Verschiedene Formen des Gebets: Beten, Schweigen, Hören, Singen, Loben, Klagen als glaubende Verarbeitung menschlicher Grunderfahrungen
- die christlichen Grundgebete (Vaterunser, Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei dem Vater, Glaubensbekenntnis) und deren Deutung
- verschiedene Arten von Psalmen

Methodische Akzente des Vorhabens

- Verfassen eigener Gebete, Erstellen eines Gebetbuches für die Klasse

Außerschulische Lernorte

- Kirche als Raum des Gebets
- Suche nach eigenen Gebetsorten/-zeiten im eigenen Leben

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen für Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Jesus in seiner Zeit und Welt (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Die Bedeutung Jesu für die Menschen in seiner Zeit; Jesus als Jude – Grundzüge des Judentums in der Antike und heute; Jesu Bedeutung für die Christen heute und für das eigene Leben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S 3)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4)
- zeigen an exemplarischen Gestalten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9)

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M2)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
- beschreiben die Wirkung künstlerischer Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten die Symbolik von Farben und Formen (M6)
- beschaffen sich Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K26)
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K39)
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K40)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus Christus als unterscheidend christlich auf (K43)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Jesu Heimat, Maria, seine Geburt, seine Taufe, seine Lehre in Grundzügen, seine Gegner: Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten, die Machthaber der Zeit: die römische Besatzung: Pontius Pilatus; der jüdische Herrscher: Herodes; die Jünger Jesu,
- das Letzte Abendmahl,
- die Kreuzigung und der Tod Jesu,
- die Auferstehung.
- Das Judentum und seine Bräuche: Jahwe, die Thora, der Tempel, die Synagoge, die jüdischen Feste, die Beschneidung.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Internetrecherche zu den jüdischen Festen heute
- Gruppenarbeit zu den jüdischen Religionsparteien zur Zeit Jesu

Außerschulische Lernorte

- evtl. Besuch der Synagoge an der Roonstraße

Unterrichtsmaterialien

- Jesus – Eine unendliche Geschichte (ZdF, S. 94-115)
- Leute um Jesus (ZdF, S. 116-135)
- Die Bibel.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben 2: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Sprechen von Gott (IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Warum erzählt Jesus vom Reich Gottes in Gleichnissen? Was und wie ist das Reich Gottes? Merke ich etwas vom Reich Gottes in meiner Lebenswelt? Kann ich daran mitwirken, dass dieses Reich Gottes sich entfaltet?

Gibt mir die Botschaft Jesu Hoffnung auch in Leiden und Tod?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S3)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)

Methodenkompetenz

- finden selbständig Bibelstellen auf (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels der Figurenperspektiven (M5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz

- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K3)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7)
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K8)

- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K17)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K26)
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29)
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann (K30)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Formen bildhafter Rede in der Verkündigung Jesu; Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu; Reich Gottes in der Spannung von Verheißung und Erfüllung (Gleichnisse im Bild von Saat und Ernte); Gleichnisse als Verdeutlichung der Praxis Jesu (Gleichnis vom barmherzigen Samariter, vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg), Gleichnisse als Ruf zur Entscheidung (Gleichnis von den Zehn Jungfrauen).

Methodische Akzente des Vorhabens

- Umschreiben eines Gleichnisses in die heutige Lebenswelt
- Rollenspiel

Fachübergreifende Bezüge

- in Verbindung mit Kunst: Die kleine Sehschule nach Rüdiger Kaldewey und Ilsetraut Ix

Unterrichtsmaterialien

- Die Bibel
- Trutwin, Zeit der Freude, S. 104-105.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben 3: Die gute Nachricht breitet sich aus – Paulus

Inhaltliche Schwerpunkte: Anfänge der Kirche (IF 5); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Wie wurde aus dem Verfolger der Christen der große Missionar (Saulus – Paulus)? Wie und wo hat die Kirche sich ausgebreitet? Wo breitet sich die Kirche heute besonders aus? Welchen Gefahren waren die ersten Christen im römischen Reich ausgesetzt? Wie ergeht es verfolgten Christen heute?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S5)
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt (S6)

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M2)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (M 3)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Formen und Farben (M6)

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22)

- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens (K28)
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K31)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu armen und Ausgegrenzten) (K32)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K33)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus Christus als unterscheidend christlich auf (K43).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Pfingstereignis; das Leben in der Urgemeinde;
- Paulus: glühender Verfolger der Christen; die Berufung vor Damaskus; Paulus, *der* Missionar der frühen Kirche: die apostolischen Reisen; das Apostelkonzil; die Briefe des Paulus; der Tod in Rom.
- Ad libitum: Kleiner Exkurs zum Thema „Mission heute“.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Analyse einer bildlichen Darstellung des Damaskuserlebnisses und Versuch einer eigenen bildlichen Gestaltung

Unterrichtsmaterial

- Das Christentum auf Erfolgskurs (Trutwin, Zeit der Freude, S. 136-149)
- Die Bibel

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder (IF2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3).

Lebensweltliche Relevanz: Die Kenntnis des Entstehungsprozesses der Evangelien sowie ihrer je eigenen Ausformung der Christusbotschaft ist grundlegend für den christlichen Glauben.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von Gott (K12)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23)
- erklären, warum die Evangelien frohe Botschaft sind (K24)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Der Begriff „Evangelium“, die Evangelien nicht als neutrale Berichte, sondern als engagierte Glaubenszeugnisse, als Frohe Botschaft
- Der Aufbau des Markusevangeliums
- Entstehungskontext, Adressaten, Christusbild der verschiedenen Evangelien
- Entstehungsprozess der Evangelien, die synoptische Frage, die Zwei-Quellen-Theorie (Grundzüge)
- Durchführung eines synoptischen Vergleichs

- Evangelistensymbole

Methodische Akzente des Vorhabens

- „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangehende Recherche
- angeleiteter synoptischer Vergleich
- Bilderschließung und –interpretation: Bild eines Evangelisten mit Taube (Verbalinspiration)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit – Exodus

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder (IF2); Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF1)

Lebensweltliche Relevanz: Die Exodus-Tradition ist die wichtigste alttestamentliche Gottesoffenbarung und grundlegend auch für das Verständnis der Sendung und des Schicksals Jesu von Nazareth. Die SuS können eigene Erfahrungen von Bedrängnis und Befreiung reflektieren; Auseinandersetzung mit den Zehn Geboten als

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Situation der Israeliten vor dem Exodus
- Die Berufung des Mose, Gott als der ganz Andere, der Gottesname Jahwe
- Die ägyptischen Plagen (ggfs. nach Ps 105)

- Das Pascha
- Jahwe als Befreier seines Volkes: Ex 14
- Der Bundesschluss am Sinai
- Die Zehn Gebote als Wegweiser zu Freiheit und Gerechtigkeit
- Brauchen wir heute andere Gebote?

Methodische Akzente des Vorhabens

- Bilderschließung und Interpretation: Bild(er) von Mose am brennenden Dornbusch
- Rollenspiel zur Berufung des Mose
- Umfrage: „Gebote für Leute von heute“

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Das Leben suchen - Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen

Inhaltliche Schwerpunkte: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF1)

Lebensweltliche Relevanz: Hinführung zu eigenverantwortlichem und sozialem Handeln; Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen Positionen des Christentums.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- tragen den eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Eigene Lebensentwürfe - Was ist Verantwortung? – Wer trägt Verantwortung?
– Verantwortung für das eigene Leben – Gefährdung durch Süchte –
Verantwortung als Antwort auf Gottes Zusage und Gebot – Verantwortung für
andere – Verantwortung für die Welt

Methodische Akzente

- Planung und Durchführung eines caritativen Projektes

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben 4: Berufene Kritiker und Knder von Hoffnung und Frieden – prophetisches Zeugnis

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder; prophetisches Zeugnis (IF2)

Lebensweltliche Relevanz: Aktualität der prophetischen Verkündigung: Gott als Anwalt der Armen und Unterdrückten; Gott und die Götzen; Gott als Gott des Friedens, Hoffnung auf Vollendung..

Kompetenzerwartungen KLP KR

bergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schulerinnen und Schuler

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das ewige Leben (H3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K13)
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Was ist ein Prophet nach dem Zeugnis der Bibel? – Berufungsgeschichten (Jesaja, Jeremia) – Die Propheten, ihr Gottesbild und ihr Auftrag: Elija, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona – Propheten in der Kirchengeschichte: Hildegard von Bingen, Franziskus – Propheten heute, z.B. Papst Franziskus.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Erstellen einer Wandzeitung zu den Propheten des Alten Testaments
- Referate über christliche Propheten der Gegenwart

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben 5: Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

Inhaltliche Schwerpunkte: Reformation – Ökumene (IF5)

Lebensweltliche Relevanz: Verstehen der Ursachen für die Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert; Befähigung zum ökumenischen Dialog mit Mitschülern.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege der Suchens nach Urgrund, Heil und Sinn (S9)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Situation der Kirche zu Beginn des 16. Jahrhunderts
- Martin Luther: das Turmerlebnis, Luthers Wirken als Reformator, die Spaltung der Christenheit
- Zwingli und Calvin
- Die katholische Reform
- Die ökumenische Bewegung und der heutige Stand der Entwicklung.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Erstellen einer Wandzeitung zu den Reformatoren und ihren Positionen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Dem Glauben ein Gesicht geben – Kirche in der Nachfolge

Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF5)

Lebensweltliche Relevanz: Kirche erfahren als lebendige Gemeinschaft von Menschen, die Jesus in vielfältiger Weise nachfolgt; junge Christen kennen lernen, die mit dem Glauben Ernst machen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gesellschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft (K9)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Nachfolgeworte Jesu – die Armutsbewegung des Mittelalters – die Situation der Kirche heute (Beispiel Lateinamerika) – engagierte Christen in Vergangenheit und Gegenwart – Nachfolge, ein Weg für mich?

Methodische Akzente des Vorhabens

- Gruppenreferate, die jeweils einen Heiligen oder vorbildlichen Christen aus der Vergangenheit und der Gegenwart vorstellen (einer/eine davon soll ein junger Mensch sein).

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1: Unter dem Regenbogen – Ursprung und Vollendung der Welt (Schöpfung als Verheißung und Auftrag)

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder (IF2)

Lebensweltliche Relevanz: Gibt es Schöpfung oder ist alles Zufall? - Gefährdung von Schöpfung heute – Bewahrung der Schöpfung als Auftrag – Was dürfen wir für uns und die Schöpfung hoffen?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gesellschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern angesichts der ethischen Herausforderungen die besondere Würde des menschlichen Lebens (K4)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8)

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K17)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K25)
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Biblisches Weltbild und Weltbild der Gegenwart – Analyse von Gen 1,1-2,4a – Frage nach dem überzeitlichen Charakter der biblischen Schöpfungserzählung: Schöpfung oder Evolution / Schöpfung in Evolution? – Der Mensch als Gottes Ebenbild – Erfahrung von Sinn, Sinnlosigkeit, Schuld und Versöhnung - Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung: Wie wurde und wird sie wahrgenommen? – Unser Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung – Worauf dürfen wir als Christen hoffen in Bezug auf uns selbst und die Schöpfung?.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Collage zu Sinn, Sinnlosigkeit, Schuld, Sünde und Versöhnung
- Schreiben eines Schöpfungspsalms.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität – *Muss noch entwickelt werden.*

Unterrichtsvorhaben 3: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte – Schuld - Versöhnung

Inhaltliche Schwerpunkte: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF1); biblische Gottesbilder (IF2)

Lebensweltliche Relevanz: Eigene Erfahrungen mit Konflikten, Schuld und Versöhnung; Erkennen der religiösen Dimension von Schuld (Schuld als Sünde) und Versöhnung (Versöhnung mit Gott und untereinander). Erschließung des Sakraments der Versöhnung als Begegnung mit dem barmherzigen Gott.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- erläutern zentrale biblische Aussagen christlicher Ethik (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz:

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K13)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)
-

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Alltagskonflikte und größere Zerwürfnisse und ihre Auswirkungen auf das Miteinander in Familie, Freundeskreis, zwischen gesellschaftlichen Gruppen etc. – Wahrnehmung von Schuld – Verdrängung von Schuld – Was setzt Schuldigwerden voraus? – Schuld hat viele Gesichter - Der dreifache Schaden des bösen Tuns – Schuld und Sünde – Erbsünde – Was Jesus über Sünde und Vergebung sagt (Mt 6,12; 7,1; 18,21f; Lk 15) und wie er selbst vergibt (Lk 23, 34) - Die Chance der Vergebung: zwischenmenschlich – als Vergebung durch Gott – Das Bußsakrament als die persönliche Begegnung mit dem erbarmenden Gott – Versöhnung schaffen in Politik und Gesellschaft als Auftrag der Kirche

Methodische Akzente des Vorhabens

- Rollenspiel zur Darstellung von Konflikten und ihrer Bewältigung
- Gespräch mit einem Streitschlichter

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben 4: Wundergeschichten und Gleichnisse – Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte: Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF3), Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Die Wunder und die Gleichnisse gehören zum Kern des Wirkens und der Verkündigung Jesu und ihre Kenntnis ist für den christlichen Glauben zentral; die Jugendlichen finden in den geschilderten Situationen Identifikationsmöglichkeiten und können sich mit der Frage nach Heilung und Heil sowie mit ihrem eigenen Gottesbild auseinandersetzen.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- benennen und erläutern menschliche Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert und situationsadäquat an (M8)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gesellschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26)
- erläutern das Wirken Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Was ist ein Wunder? – Das biblische Wunderverständnis – Zeugnisse für Machttaten Gottes in den Evangelien – Hat Jesus Wunder gewirkt? – Die sprachliche Form der Wundergeschichten – Heilung und Heil in ausgewählten Wundergeschichten – Heilungserfahrungen heute.
- Jesus als Gleichniserzähler – Adressaten und Themen der Gleichnisrede – Gleichnisse formgeschichtlich – Die Reich-Gottes-Gleichnisse Jesu – evtl. weitere Gleichnisgruppen.

Methodische Akzente des Vorhabens

- eine Wundergeschichte der Evangelien aus einer anderen Perspektive schildern
- Recherche zu Heilungsgottesdiensten und Heilungen in Gemeinschaften der Charismatischen Erneuerung (fakultativ)
- ein Gleichnis Jesu in die heutige Zeit transponieren.

Unterrichtsvorhaben 5: Kreuz und Auferstehung Jesu Christi (Arbeitstitel)

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder (IF2), Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubens (IF3), vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF4).

Lebensweltliche Relevanz: Das Symbol des Kreuzes als Zeichen der Erlösung verstehen; Erkennen der eigenen Erlösungsbedürftigkeit; die Auferstehung Jesu als die Voraussetzung der eigenen Hoffnung aus Auferstehung; Auferstehung oder Wiedergeburt?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)

- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32)
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Jesus, ein Zeichen, dem widersprochen wird - Die Leidensankündigungen – Das Letzte Abendmahl als Schlüssel zur Deutung des Todes Jesu – Der Prozess Jesu – Die Passion Jesu nach Markus und nach Johannes (Mk 15 / Joh 19) – Gott, ein grausamer Richter? – 1 Joh 4,1ff .
- Das Bekenntnis 1 Kor 15,3-5 – Die Osterzeugnisse der Evangelien – Die Bedeutung der Auferstehung Jesu im Hinblick auf Gott, auf Jesus und uns selbst – Was bedeutet die Auferstehung des Leibes? – Auferstehung oder Wiedergeburt ?
- Die Darstellung von Tod und Auferstehung Jesu in der Kunst (mögliches Beispiel: der Isenheimer Altar)

Methodische Akzente des Vorhabens

- Umfrage zu Vorstellungen über das Leben nach dem Tod
- Bildbetrachtung und – Analyse von Meisterwerken der Kunst zu Tod und Auferstehung Jesu
- Gestaltung eines Osterbildes.

Unterrichtsvorhaben 6: Christen und Juden – eine wechselvolle Geschichte

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblische Gottesbilder, der Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF3)

Kompetenzerwartungen KLP KR

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K5)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)

- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)
- beurteilen an einem historischen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Perspektive (K48)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K54).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Annäherung an das Judentum - Israel: Gott – Volk – Land - Die Thora – Lehre und Weisung - Der Glaube an den Messias in Judentum und Christentum - Jüdisches Leben - Gruppen und Richtungen innerhalb des Judentums in Vergangenheit und Gegenwart - Das Judentum als Wurzel des Christentums - Christliche Judenfeindschaft in Mittelalter und früher Neuzeit - Die Katastrophe der Shoa - Ein neuer Anfang: Der christlich-jüdische Dialog.

Methodische Akzente des Vorhabens

- Besuch einer Synagoge – Erstellen einer Wandzeitung zu den einzelnen Kapiteln der Reihe – Interview einer praktizierenden jüdischen Mitschülerin über jüdischen Glauben und jüdisches Leben heute.